

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

307 (6.11.1898)

Beilage zu Nr. 307 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 6. November 1898.

Saisonabschluss in Baden-Baden.

Baden, 5. Nov. Der Uebergang von der Sommer- zur Winterhalbjahr vollzieht sich in unserer Bäderstadt unmerklicher, als in den meisten anderen Kurorten, weil der Betrieb des Konversationshauses und des Groß-Friedrichsbades das ganze Jahr hindurch fortbauert; im Konversationshause beginnen mit dem November die großen Winterkonzerte, Vorträge und Réunions, die in Verbindung mit den Opern- und Schauspielvorstellungen des Karlsruher Hoftheaters auch das winterrliche Gesellschaftsleben in Baden zu einem vielfach anregenden machen. Gerade dem Winteraufenthalte in Baden kommt eine Reihe wertvoller Neuerungen zu statten die in der abgelaufenen Saison 1897/98 hier geschaffen worden sind; so die Fertigstellung der elektrischen Beleuchtung des Konversationshauses, die Wiedereröffnung des neu hergestellten Blumenpavillons, die namentlich für die rauchere Jahreszeit werthvolle Einrichtung geräumiger Gurgelkabinette in einem Anbau zur Trinkhalle, die komfortable Neuausstattung der letzteren, die Einführung weiterer Kurmittel in den Groß-Badanbädern, namentlich für Krankheitszustände, die wie Rheumatismus, Ischias u. s. w. mit Vortheile im Winter sich fühlbar machen. Die bereits erwähnte hohe Frequenz von 69 185 ist besonders bemerkenswerth, wenn man die sehr ungünstige Frühjahrs- und Sommer- und den Einfluss des spanisch-amerikanischen Krieges auf den Fremdenbesuch aus Nordamerika in Betracht zieht, denn von den ausländischen Nationalitäten sind ja beinahe ausschließlich die Bürger der Union am stärksten im hiesigen Badepublikum vertreten.

Die hohe Blüthe Baden-Badens ist, abgesehen von der landschaftlichen Schönheit, den günstigen klimatischen Verhältnissen und den heilkräftigen Quellen, in erster Linie der einflussreichen und thätigsten Tätigkeit der hiesigen Behörden zu danken. Das Kurkomité hat sich die Aufstellung eines vornehmen und gelegenen Saisonprogrammes angelegen sein lassen, das dem öffentlichen Charakter und den hohen Ansprüchen des Fremdenpublikums angemessen war. Mit warmem Lob muß man dabei namentlich der Verdienste gedenken, die das geschäftsführende Mitglied des Kurkomités Herr Stadtrath Dr. Weber, und sein ständiger Stellvertreter Herr Bürgermeister Herr Schneider, sowie die städtischen Verwaltung, von welcher das Kurkomité ein besonderer Zweig ist, widmet unter dem Vorstehe des Herrn Oberbürgermeisters Schneider und in harmonischem Zusammenwirken mit den städtischen Kollegien der Verwirklichung des öffentlichen Komforts und dem Ausbau der sanitären Einrichtungen die ernsteste Aufmerksamkeit. Der umsichtigen Tätigkeit der Groß-Badanbädertommision mit Herrn Geh. Regierungsrath Haape an der Spitze ist es zu danken, daß mit der Entfaltung eines glänzenden Saisonlebens auch stete Verbesserungen und werthvolle Neuerungen im Betrieb der als Musteranlagen bekannten staatlichen Badenbäder in Hand gehen. Nicht unerwähnt darf dabei bleiben, daß der Internationale Klub durch die großartige Gestaltung der Pfingstferien Rennen zur Förderung des Fremdenbesuches gleichfalls hervorragend beitrug. Auch der Gemeinnützige Verein und der Schwarzwaldberein entwickelten eine ersprießliche Tätigkeit. So greifen in mehr oder weniger entscheidender Weise verschiedene Faktoren in die glückliche Entwicklung Badens, von der die abgelaufene Saison so erfreuliches Zeugniß ablegte, ein.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 5. November.

Museums-Gesellschaft. Mittwoch den 9. November, Abends 7 Uhr, findet im großen Museumsaal ein Vortrag des Herrn Jens Vögen, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin, statt über „Bilder aus dem Goldlande Alaska“ (mit Lichtbildern).

Zeuzikon.

Der Sachsenwald bei Dar-es-Salaam.

Während die Stadt und der Hafen von Dar-es-Salaam Jedem, der die ostafrikanische Küste befahren hat, wohlbekannt und in der Erinnerung geblieben sind, ist die Umgebung der Stadt nur wenigen Fremden zugänglich und deshalb noch kaum Gegenstand einer Beschreibung geworden. Ja, es gibt selbst Einheimische in Dar-es-Salaam, die wenig über das Weichbild der Stadt hinausgekommen sind und vom Innern des Landes so gut wie nichts wissen. Bootsfahrten auf dem schönen Hafenbecken und Spaziergänge im Rahmen der Stadt genügen ihrem Bewegungs- und Forschungsbedürfnis. Ein Ausflug in's Innere kann nur zu Wagen oder beritten unternommen werden, wenn er lohnend und nicht zu anstrengend sein soll, und an diesen Mitteln mangelt es noch vielfach.

In den letzten Jahren ist viel geschehen, um die Stadt mit dem Innern zu verbinden und das letztere mehr und mehr aufzuschließen. Zwei große Straßen führen in westlicher und südwestlicher Richtung in's Land hinein. Die erste von beiden, die große Karawanenstraße über Kilossa, Mpapua nach Tabora und Ujiji wird in Dar-es-Salaam zumeist als Pugu-Strasse bezeichnet nach der ersten Marschetappe (21 km), die die Karawanen erreichen, und nach den Pugu-Bergen, die die Straße durchschneidet. In schnurgerader Linie zieht sie durch das Pori (Steppenwald), bis sie auf Kilometer 13 die Ansiedlung der aus dem britischen Protektorat hierher übergetretenen Araber erreicht. Hier erstreckt sie die erste Terrasse der Küstenterrassen und läuft dann weiter über Dorf und Gouvernementsstation Pugu (21 km), wo sie in die schönen bewaldeten Berge eintritt, die sie in malerischen Windungen mit schönen Aus-

(Öffentlicher Vortrag für Damen.) Am Dienstag den 8. November, Nachmittags 4 Uhr, findet im Saale der „Eintracht“ ein Vortrag statt über: „Der Kaffeegenuß in der Familie“, in hygienischer und volkswirtschaftlicher Bedeutung, gehalten von Dr. räumlich Schmidt aus Hamburg. Eintritt frei.

5. Sitzung der Strafkammer I vom 3. November (er.) Vorsitzender: Landgerichtsrath Grimm. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Frhr. v. Dusch. Die 18 Jahre alte Dienstmagd Elisabeth Bohm aus Friedelsheim stand heute, zum siebentmale angeklagt wegen Diebstahls, vor dem Strafgericht. Sie wurde zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

In einem Hause der Bismarck-Straße wurden am 9. September, Nachts etwa um 11 Uhr, Gold- und Silberfachen im Werthe von etwa 160 M. entwendet. Der Dieb wurde später in der Person des 29mal vorbestraften Schneiders Franz Zimmer aus Hohenellern ermittelt und verhaftet. Heute hatte er sich vor der Strafkammer zu verantworten. Neben ihm saß auf der Anklagebank der gleichfalls vielfach vorbestrafte Tagelöhner Jakob Kehrzig aus Kofheim, wegen Fehllehre angeklagt. Kehrzig war dem erstgenannten Angeklagten beim Verkauf der gestohlenen Sachen behilflich und hatte sich einen Theil derselben schenken lassen. Der Gerichtshof verurtheilte Zimmer zu drei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Kehrzig zu sechs Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust.

Bei zwei weiteren Fällen handelte es sich gleichfalls um Anklagen wegen Diebstahls. Es wurden bestraft: Der 25 Jahre alte Schneider Otto Krüger aus Nagelburg unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft mit zwei Jahren Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust. Der 21 Jahre alte Tagelöhner Alfred Bettendorf aus Gernsbach mit vier Monaten Gefängniß, abzüglich ein Monat Untersuchungshaft. Ferner erhielt die 16 Jahre alte Köchlerin Hermine Hecht aus Brühl wegen Diebstahls und Urkundenfälschung einen Monat zwei Wochen Gefängniß. Zwei Wochen gelten von dieser Strafe durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Durch das Verprechen, daß er sie heirathen wolle, hatte der Portier Karl Wilhelm Diez aus Darmstadt die früher in Zürich bedienstete gewesene Köchin Therese Geferer um den Betrag von etwa 500 Francs beschwindelt. Die gegen den Betrugschwindler erlassene Strafe wegen Betrugs lautete unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft auf neun Monate Gefängniß und drei Jahre Ehrverlust.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

Im Hoftheater Karlsruhe:

Sonntag, 6. Nov. Abth. C. 13. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): „Die Zauberflöte“, Oper in 2 Aufzügen von Emanuel Schikaneder, Musik von W. A. Mozart. Anfang 7 1/2 Uhr.
Dienstag, 8. Nov. Abth. B. 11. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Der Talisman“, dramatisches Märchen in 4 Akten von Ludwig Fulda. Anfang 7 1/2 Uhr.
Donnerstag, 10. Nov. Abth. A. 13. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): „Die Jungfrau von Orléans“, Trauerspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel von Friedr. Schiller. Anfang 7 1/2 Uhr.
Freitag, 11. Nov. Abth. B. 12. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Martha“ oder „Der Markt von Richmond“, Oper in 4 Aufzügen von W. Friedrich, Musik von Friedrich v. Flotow. Anfang 7 1/2 Uhr.
Samstag, 12. Nov. Abth. C. 14. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Meerleuchten“, Schauspiel in 4 Akten von Ludw. Ganghofer. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 13. Nov. Abth. A. 14. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): „Die Jüdin“, große Oper in 5 Aufzügen nach dem Französischen

des Eugen Scribe von J. v. Seyfried, Musik von Halévy. Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen findet längstens bis 5 Uhr Nachmittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages, an Werktagen jeweils von 9 1/2 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags zum Kassenspreise zuzüglich 35 Pfennig Vorverkaufsgebühr für jede Karte statt. Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die Karten und die Vorverkaufsgebühr (siehe oben), sowie das Porto für Antwort an die Vorverkaufsstelle des Groß-Hoftheaters einzufenden. Nur von auswärts Wohnenden werden schriftliche Bestellungen angenommen. Die Vorverkaufsstelle befindet sich im Hoftheatergebäude, Eingang Stadtseite.

Im Theater in Baden:

Mittwoch, 9. Nov. 6. Ab.-Vorst. Zum erstenmale: „Meerleuchten“, Schauspiel in 4 Akten von Ludw. Ganghofer. Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 27. Okt. Otto Karl Wilhelm Adolf, S. Otto Krieger, Forstpraktikant. — Otto, S.: Jakob Fort, Maschinenarbeiter. — 29. Okt. Heinrich Georg Wilhelm, S.: Georg Fischer, Revident. — Otto, S.: Stanislaus Kunz, Schlosser. — Karl Otto, S.: Wilhelm Schmitt, Lagerdiener. — Pius Johann, S.: Johann Becker, Schuhmann. — Elsa, S.: Heinrich Weil, Fabrikant. — Erwin Friedrich Wilhelm, S.: Karl Luttenrieth, Flechner. — Anna Bertha Maria, S.: Raimund Müller, Eisenbahnschaffner. — Friedrich Heinrich, S.: Konrad Danneberger, Händler. — 30. Okt. Frieda Emma, S.: Andreas Bauer, Steueraufseher. — Christina Elise, S.: Thomas Schneider, Kassendiener. — Friedrich, S.: Friedrich Schmidt, Flechner. — August, S.: Friedrich Lampart, Schmied. — Hermann Wilhelm, S.: Ludwig Friedrich Lotter, Gasarbeiter. — 31. Okt. Irma Josefine, S.: Wilhelm Straub, Schuhmann. — Otto, S.: Hieronymus Bürger, Verbrauchsteuerheber. — Lina Ida, S.: Karl Ludwig Becker, Sattler. — 1. Nov. Elise Genoveva, S.: Franz Hartmann, Lokomotivbeizer. — 2. Nov. Maria, S.: Friedrich Geisendörfer, Stadttagslöhner. — Martha Therese, S.: Wendelin Kopf, Schlosser.

Todesfälle. 2. Nov. Karoline, Witwe von Christof Krenkel, Revisor, 84 J.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raab in Karlsruhe.

Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat Oktober 1898 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Todterversorgung), zu erledigen: 1019 Anträge über M. 2,108,750 Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Okt. 1898 gingen ein 329,746 Anträge über M. 419,327,910. — Versicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr etc. im Laufe des Jahres 1897 betrugen M. 3,120,000, die Gesamtanzahlungen seit Bestehen der Anstalt M. 18,495,000. — Das Vermögen der Anstalt erhöhte sich im Monat Oktober von M. 91,100,575 auf M. 91,517,579.

Dies alles wird in dem »Sachsenwald« getauften schönen Walde angestrebt. Die Eingeborenen werden fern gehalten, keine Art darf mehr an die Bestände rühren, Samenbeete sind angelegt für werthvolle Holzsorten, das ganze Gebiet ist mit Schneusen durchzogen und so der Kontrolle leicht zu unterziehen. Die schönen Waldwege aber, die so entstanden sind, kommen auch noch anderweit zur Geltung. Sie sind als Reitwege trefflich zu benutzen und sind das Ziel der Europäer der Hauptstadt, die zu Pferde, zu Maultier oder Maskatefel die in den Tropen so notwendige Bewegung hier sich zu verschaffen suchen. Was gibt es für den Deutschen Schöneres, als durch den Wald zu streifen, und was lüchelt man in den Tropen lieber auf als den Schatten! Hier findet man Erholung für Seele und Leib. Und der so glücklich gewählte Name führt die Erinnerung an geweihte Stätte in der deutschen Heimath.

Wilde Thiere sind in der Nähe der Küste nicht zu fürchten. Das Wild, das sich hier dauernd aufhält und häufig angetroffen wird, ist das Wildschwein. Dies ist zwar eine Lieblingspeise und Nahrungsmittel für den Löwen; doch verschmäht der starke und laute Verkehr auf den beiden großen Straßen den König der Thiere, und höchst selten wird ein Löwe in der Nähe Dar-es-Salaams gespiert. Dagegen streifen Nachts Hyänen und Leoparden herum. Auf letztere übt der Viehtrieb von Pugu eine starke Anziehung und häufig werden sie dort in Fallen gefangen. Selbst Schlangen von einiger Größe sind zur Seltenheit geworden, und nur die Bogelwelt bietet dem Naturfreunde und dem Jäger Interesse.

Der grüne taufriiche Wald an sich ist Labial und Herzensfreude. Es ist zu hoffen, daß der neue Sachsenwald für die Deutschen in Ostafrika ein Gesundbrunnen und für die Kolonie ein wirtschaftlicher Faktor werde. (D. Kolonialztg.)

— Nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen! —

„Henneberg-Seide“

schwarz, weiss und farbig in allen Preislagen — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Zu Roben u. Blousen ab Fabrik! An Jedermann franko u. verzollt ins Haus.

Muster umgehend

Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

C. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (L. u. L. Hoflieferant).

Herbstbericht für das Großherzogthum auf 4. November 1898.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Landesamt.

Reborte	Weißwein											Rotwein						
	Ertragsmenge (hohle Weigen)		Durchschnittsertrag vom hoh. Weigen		Gesamtertrag		Wohngewicht (nach Dreßler)		Brotlicher Preis		Brotlicher Preis		Ertragsmenge (hohle Weigen)		Durchschnittsertrag vom hoh. Weigen		Gesamtertrag	
	Hektol.	Centner	Hektol.	Centner	Hektol.	Centner	Hektol.	Centner	Mark	Mark	Mark	Mark	Hektol.	Centner	Hektol.	Centner	Hektol.	Centner
Markgräfler Gegend:																		
Hertingen	28	5	140	68-75	40	?	flau	100 hl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holz	65	16	1040	65-70	32-33	—	flau	300 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Well	270	c. 7,4	c. 2000	80-86	44-46	—	"	viel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buggingen	130	15	1950	66-80	32-36	34	gut	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dattlingen	63	8	504	70-80	44	45	flau	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seefelden	87	16	1392	60-72	33	?	gut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserstuhl:																		
Bischöfingen	180	12	2160	65-85	36-50	36-50	flau	wenig	20	15	300	80-90	56-60	56-60	flau	c. 90 hl	—	—
Gottenheim	135	6	810	55-70	23-30	32	gut	etwa 15 hl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirringen	600	12	7200	60-90	40-60	—	"	wenig	400	12	4800	75-90	55-63	—	—	—	—	—
Wassenweiler	170	10	1700	60-70	34-36	33-34	flau	"	40	8	320	70-80	44-50	Herbst	abgefeht	—	—	—
Breisgau:																		
Melsheim	63	9	667	60-84	37	—	flau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Broggingen	120	10	1200	66-70	35-36	35-36	gut	z. viel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zuchfelden	87	9	783	64-68	34-36	34-36	"	ca. d. Hälfte des Herbst.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wagenstadt	129	10	1290	66-70	36	36	sehr gut	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münzingen	166	11	1826	65-70	32-36	33	gut	z. viel	90	12	1080	80-86	48	48	—	—	—	—
Reinweiler	31	2	62	70-80	50-53	50-53	—	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterglotterthal	80	1,5	120	85-90	66-70	—	flau	80-85 hl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ortenau und Bühler Gegend:																		
Oberkirch	118	2	236	80-92	50-65	—	—	gut	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldbulm	45	0,2	9	80-92	46	—	—	Herbst	abgefeht	80	1	80	85-95	86	—	—	—	—

¹ Edelweine wurden verkauft zu 70 Mk. per Hektoliter. ² Gemischter Wein. ³ Nur Edelweine (Examiner und Burgunder). ⁴ Wein überhaupt, darunter 136 hl Weißherbst von Edelorten, Mostgewicht 88-92 Grad, Preis 60-65 Mk. per Hektoliter.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Baden.
 P. 813.2. Nr. 17,340. Mannheim. Der Arbeiter Emil Rothe in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. F. Fritzi hier, klagt gegen seine Ehefrau Margaretha Leon, geb. Weidling, früher zu Straßburg, jetzt unbekannt Aufenthalt, mit dem Antrage auf Scheidung der am 27. November 1890 in Mannheim geschlossenen Ehe der Streittheile wegen durch die Beklagte verübter grober Verunglimpfung des Klägers und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Mittwoch den 18. Januar 1899, Vormittags 9 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Mannheim, den 29. Oktober 1898. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
Baden.
 P. 888.2. Nr. 13,365. Freiburg. Der Schuhmachermeister Carl Friedrich Waber zu Grenzach, vertreten durch Rechtsanwältin Weil & Kassewitz in Freiburg, klagt gegen seine Ehefrau Ida geb. Schwarzwälder, z. St. an unbekanntem Orten abwesend, wegen grober Verunglimpfung zc. mit dem Antrage auf Scheidung der unter den beiden Streittheilen am 1. Oktober 1887 in Basel abgeschlossenen Ehe und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Gr. Landgerichts zu Freiburg i. B. auf den 30. Januar 1899, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Freiburg, den 28. Oktober 1898. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
Baden.
 P. 848.1. Nr. 10,477. Konstanz. Der Gußpoker Wilhelm Weidel in Zimmendingen, vertreten durch Rechtsanwalt Miggler, klagt gegen seine Ehefrau Katharina geb. Mühl, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, mit dem Antrage, die zwischen ihnen bestehende Ehe wegen bösslicher Verlassung, grober Verunglimpfung und Ehebruchs seitens der Beklagten für aufgelöst zu erklären, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts zu Konstanz auf Mittwoch den 21. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht mit dem Anfügen, daß dem Kläger vom Gerichte die öffentliche Zustellung der Klage bewilligt wurde.
 Konstanz, den 29. Oktober 1898. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
Baden.
 P. 740.3. Nr. 24,874. Schwetzingen. Die Firma W. Agricola Söhne in Ladenburg, vertreten durch Rechtsanwalt Friedrich König in Mannheim, hat das Aufgebot des Wechsels Nr. 5438 lautend auf 153 Mk. 42 Pf., ausgestellt am 28. Januar 1898, fällig am 28. März 1898, acceptiert von August Debelt in Odenheim, ausgestellt von A. Krämer Sohn in Hohenheim und an die Antragstellerin übertragen, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Montag den 15. Mai 1899, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.
 Schwetzingen, 24. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Maier.
Bermögensabsonderungen.
 P. 847. Nr. 12,416. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Zivilkammer II, vom heutigen wurde die Ehefrau des Weggers Tobias Döhlmann, Regina Friederike, geb. Kopp in Forzheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.
 Karlsruhe, den 22. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Bastian.
 P. 812. Nr. 17,046. Mannheim. Die Ehefrau des Bäckers Ferdinand Volz, Sofie, geborene Wöhlmann in Mannheim, wurde durch Urtheil der Zivilkammer III des Großh. Landgerichts zu Mannheim vom 18. Oktober 1898 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
 Mannheim, den 25. Oktober 1898. Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts: Altjeitz.
 P. 873. Nr. 17,223. Mannheim. Die Ehefrau des Händlers Nikolaus Blum, Marie, geb. Franz in Heidelberg, wurde durch Urtheil der Zivilkammer I des Großh. Landgerichts zu Mannheim vom 22. Oktober 1898 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
 Mannheim, den 27. Oktober 1898. Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts: Ritter.
 P. 858. Nr. 13,116. Sinsheim. In Sachen der Cigarrenfabrikant Martin Heuberger Ehefrau, Susanna, geb. Funt, in Kirchardt, gegen ihren genannten Ehemann, z. St. kläglich und an unbekanntem Orten, wegen Vermögensabsonderung, hat das Großh. Amtsgericht zu Sinsheim unterm heutigen folgendes Urtheil erlassen:
 Die Klägerin wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen des Beklagten, ihres Ehemannes, abzufordern.
 Der Beklagte hat die Kosten zu tragen.
 Sinsheim, den 29. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Gutmann.
 P. 811. Nr. 5560. Waldschiut. Durch Urtheil der II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts Waldschiut vom 22. Oktober 1898 wurde die Ehefrau des Fidel Gerspner, Lina, geb. Feitz in Murg, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.
 Waldschiut, den 22. Oktober 1898. Die Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Zwirner.
Verhollenerklärungen.
 P. 780.2. Nr. 55,004. Heidelberg. Wird unter Zulassung des Antrags auf Einleitung des Verhollenerklärungsverfahrens auf Kunstschaffsberhebung ertannt und folgender Vorbescheid erlassen:
 Franz Ludwig Koch, lediger Bierbrauer von Leimen, geboren daselbst am 23. Mai 1855, zuletzt in New-York (Nord-Amerika) wohnhaft, wird seit 1882 vermist. Derselbe wird, nachdem seine Verhollenerklärung beantragt worden ist, hiermit aufgefordert binnen Jahresfrist Nachricht von sich an das diesseitige Amtsgericht zu lassen.
 Zugleich ergeht an alle Diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermisteten zu erteilen vermögen, die Aufforderung hievon binnen obiger Frist Anzeige an der zu erstatten.
 Heidelberg, 20. Oktober 1898. Großh. Amtsgericht. (gez.) Schott.
 Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Grabberger.
 P. 782.2. Nr. 17,814. Willingen. Leopold Emminger, Tagelöhner von Dauchingen, geboren am 7. Juni 1862, Sohn des Schuhmachers Josef Emminger und der Rosa Pfesser in Dauchingen, ist im Jahre 1887 nach Amerika ausgewandert, und hat seit sieben Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben. Sein dormaliger Aufenthaltort ist unbekannt. Es wurde deshalb die Verhollenerklärung beantragt.
 Der Vermistete wird aufgefordert binnen Jahresfrist Nachricht von sich an das diesseitige Amtsgericht zu lassen.
 Alle Diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermisteten zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, hievon binnen Jahresfrist hierher Anzeige zu erstatten.
 Willingen, 28. Oktober 1898. Großh. Amtsgericht. (gez.) Dr. Bernauer.
 Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Huber.
 P. 773.2. Nr. 9032. Bonndorf. Die am 27. September 1864 zu Niedern geborene und daselbst wohnhaft gewesene im Jahre 1882 nach Amerika ausgewanderte ledige Emma Gisi ist seit 1891 vermist und ist deren Verhollenerklärung beantragt. Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich an das Amtsgericht zu lassen. Gleichzeitig werden alle Diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod der Vermisteten zu erteilen vermögen, aufgefordert, binnen Jahresfrist dem Amtsgericht Anzeige zu erstatten.
 Bonndorf, den 25. Oktober 1898. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Kohler.
Verhollenerklärung.
 P. 781.1. Nr. 49,078. Forzheim. Das Großh. Amtsgericht Forzheim hat heute folgenden Endbescheid erlassen:
 Nachdem Adolf Matthäus Großhans, Bäcker von Gutingen auf die diesseitige Aufforderung vom 8. September 1897 Nr. 38,518 keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe hiermit für verhollent erklärt.
 Forzheim, den 24. Oktober 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Merzth.
Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Namensänderung.
 P. 868. Karlsruhe. Anselm Hirsch hat um die Erlaubniß nachgesucht, den Familiennamen seines am 9. Mai 1879 zu Karlsruhe geborenen Sohnes Hans Baptist Hirsch in „Stiegler“ umändern zu dürfen.
 Einmalige Eintragen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen dahier einzulegen.
 Karlsruhe, den 31. Oktober 1898. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Aus Auftrag: Donner. Dietzsch.

Erbenweisungen.
 P. 829.1. Nr. 23,345. Karlsruhe. Die Witwe des verstorbenen Kaufmanns Adolf Pletschner, Barbara geborene Kuffner in Karlsruhe, hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes beantragt. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb drei Wochen Eintragen hiergegen vorgebracht werden.
 Karlsruhe, den 27. Oktober 1898. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts V. Thum.
 P. 828.1. Nr. 22,200. Karlsruhe. Die Witwe des verstorbenen Kaufmanns Leopold Bär, Sabette geb. Zimmermann in Karlsruhe, hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes beantragt. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb drei Wochen Eintragen hiergegen vorgebracht werden.
 Karlsruhe, den 27. Oktober 1898. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts V. Thum.
 P. 809.1. Nr. 16,989. Bahl. Die Witwe des Maurermeisters Johann Graf, Selena geb. Graf von Steinbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn Eintragen binnen vier Wochen nicht erfolgen.
 Offenburg, den 26. Oktober 1898. Großh. Amtsgericht. (gez.) Higel.
 Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. B. Müller.
 P. 760.3. Nr. 18,868. Offenburg. Moses Bergheim, geb. Sarn, geb. Bloch in Diersburg, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn Eintragen binnen vier Wochen nicht erhoben werden.
 Offenburg, den 27. Oktober 1898. Großh. Amtsgericht. (gez.) Higel.
 Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. B. Müller.
Handelsregister-Einträge.
 P. 788. Nr. 63,725. Mannheim. Zu D. 3. 173. Ges. Reg. Bd. VIII in Fortsetzung von D. 3. 261. Ges. Reg. Bd. III, Firma „Rheinische Gas-mopolit“ in Mannheim mit Zweigniederlassung in Köln a. Rh. wurde heute eingetragen:
 Die Gesellschaft ist aufgelöst. Zum Liquidator ist der festsitzende Vorstand Rudolf Wahl jr. in Köln a. Rh. bestellt.
 Mannheim, den 29. Oktober 1898. Großh. bad. Amtsgericht III. Großh. Amtsgericht.
 P. 74. Nr. 19,309. Rastatt. In das diesseitige Handelsregister unter D. 3. 106 wurde heute zur Firma Eisenwerke Gaggenau, Aktiengesellschaft in Gaggenau eingetragen:
 In der Generalversammlung vom 24. September d. J. wurde beschlossen, daß das Grundkapital um 1 Million Mark, also auf 3 500 000 Mark, erhöht wird, und hierauf die Bezeichnung Vorzugsaktien tragen, erhöht wird, und hierauf ist das Statut geändert. An Stelle des verstorbenen G. Wöllner in Berlin und der weiteren Mitglieder, welche ihr Mandat am 24. September d. J. niederlegten, sind in den Aufsichtsrath für die nächsten 4 Jahre gewählt die Herren: Richard Schrey, Ernst Greßmann, Rudolf Krause in Berlin, Alfred Seelmann, Gustav Fleischhauer in Karlsruhe, Wilhelm Meyer in Baden und August Veringer in Charlottenburg.
 Rastatt, den 13. Oktober 1898. Großh. Amtsgericht: Farenichon.
 P. 836. Nr. 9495 u. 9746. Neustadt. In das diesseitige Firmenregister wurde heute eingetragen:
 D. 3. 147. Handlung Th. Manold in Röhndach; Inhaber Theodor Manold, Röhndach und Kaufmann in Röhndach, ist mit Pauline Moser von Bodmann verheiratet. Der Ehevertrag bestimmt in § 1 den Ausschluß des jetzigen und künftigen Vermögens samt den darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft bis auf den Betrag von 50 Mk., welcher gegenseitig in dieselbe eingeworfen wird.
 D. 3. 148. F. o. h. Morat in Eisenbach (Medanische Werkstätte). Inhaber Johann Morat, Fabrikant in Eisenbach, ist Wittwer.
 Neustadt, den 28. Oktober 1898. Großh. Amtsgericht: Ghard.